

### ■ **As Showtime Goes by**

D 2007 – 75 Min. – Farbe und Schwarzweiß –  
R+B: Lothar Lambert – K: Albert Kittler – mit Brother  
Mad G., Jean-Theo Jost, Lothar A. Runze, Dieter Rita  
Scholl, Magy da Silva, Petra Zeigler, Rian Es u.a.

Lothar Lambert trifft, beobachtet und befragt einige  
Berliner Schauspieler, Sänger, Musiker, die nicht mehr  
ganz jung sind, auf den großen Karriereschub noch  
immer warten – oder dies auch inzwischen nicht mehr  
tun. Verdrießen lassen sie sich aber in keinem Falle,  
sondern verfolgen unbeirrt ihren künstlerischen Weg.  
Eine Haltung, in der sich der Filmemacher wiederfindet.

Sa, 2.8., 18 Uhr

### ■ **Alle meine Stehaufmädchen – Von Frauen, die sich was trauen**

D 2009 – 82 Min. – Farbe – R+B: Lothar Lambert –  
K: Albert Kittler – mit Marion Antoniadis, Anne-Marie  
Chatelier, Ilona Fath, Claudia Jakobshagen, Isolde  
Josipovici, Hilka Neuhoof, Erika Rabau, Karin Reum-Lahrem,  
Sylvia Schmid, Irene Schweitzer, Evelyn Sommerhoff u.a.

Portraits elf Berliner Frauen jenseits der vierzig. Dabei  
werden ihre Berichte über ihre Erlebnisse und Erfahrungen,  
ihr gegenwärtiges Leben und ihre Erwartungen an die  
Zukunft ineinander verschränkt. Miteinander bekannt  
sind die Frauen nur vereinzelt, der gemeinsame Nenner  
ist: Sie kommen aus dem Lebens- und Arbeitsumfeld von  
Lothar Lambert, sie haben manches durch- und mitgemacht  
und sich einiges getraut. Seine Uraufführung erlebte dieser  
Film im Panorama der Berlinale 2010.

Mo, 4.8., 18 Uhr

### ■ **Now or Never – A New York Experience**

BRD 1979 – 75 Min. – Schwarzweiß – R+B+K: Lothar  
Lambert – mit Lothar Lambert, Sylvia Heidemann, Tally  
Brown, Pat Evans, Rufus Harper, Ronald Perry u.a.

Eine Mischung aus Spiel- und Dokumentarszenen rund um  
einen jungen, beruflich wie privat frustrierten Pädagogen  
aus West-Berlin: Bei einem New-York-Trip lässt er sich  
durch die Metropole treiben, sammelt Eindrücke, vielfältige  
Kontakte und findet auf diesem Wege zu sich selbst oder  
zumindest zu neuer Ausgeglichenheit.

Mi, 6.8., 18 Uhr

### „1 Berlin-Harlem“, „Die Alptraumfrau“, „Fucking City“, „Fräulein Berlin“ –

mit Filmen wie diesen ist Lothar Lambert in den  
siebziger und frühen achtziger Jahren bekannt ge-  
worden. Sein so begründetes Image als „König des  
Undergroundkinos“ – mindestens in Berlin, wenn  
nicht in ganz Deutschland – hat jedoch den Blick  
verstellt auf einen anderen wichtigen Teil seines  
mittlerweile mehr als vier Dekaden umfassenden  
Filmschaffens: Seit zwanzig Jahren dreht der Berliner  
verstärkt Dokumentationen.

### **Zum 70. Geburtstag von Lothar Lambert am**

**24. Juli** und zur am gleichen Tag stattfindenden  
Premiere seines Films „Ritter der Risikorunde“  
möchte das BrotfabrikKino den Blick auf diese  
bisher zu wenig beachteten Werke lenken. Auf  
Arbeiten, die sich wie Lamberts Spielfilme um  
Berliner Außenseiter und Individualisten drehen,  
um Menschen, die es nicht leicht hatten, sich aber  
behauptet haben. Auch gegen die Konventionen  
des Dokumentarkinos verstößt LoLa dabei immer  
wieder lustvoll und schuf auch auf diesem Gebiet  
eigenwillige, spannende, unterhaltsame Filme.

**Mehr dazu unter [www.lotharlambert.de](http://www.lotharlambert.de)**

**Vom 24.7.- 10.8. sind in der Brotfabrik außerdem  
GEMÄLDE VON LOTHAR LAMBERT zu sehen.  
Täglich von 15-19 Uhr. Eintritt frei.**

**BROT FABRIK**  
KUNST IST LEBENSMITTEL

BrotfabrikKino

Caligariplatz 1, 13086 Berlin (Pankow/Weißensee)

Straßenbahn: M 2, 12, M 13, Bus: 156, 158

Haltestelle: Prenzlauer Allee/Ostseestraße

[www.brotfabrik-berlin.de](http://www.brotfabrik-berlin.de)

Eintritt 6, donnerstags 4 Euro



## **Lothar Lambert**

**Das  
dokumentarische  
Werk**

**Ein neuer Film und eine Retrospektive**

**24. Juli – 6. August 2014**

**BrotfabrikKino**



# Ritter der Risikorunde

## Der neue Film von Lothar Lambert

D 2012 – 82 Min. – Farbe – R+B: Lothar Lambert – K+M: Albert Kittler – mit: Arnfried Binhold, Heiko Behrens, Cerell, Veit Jost, Alexander K. aka Schädelwaldt, Albert Kittler, Lothar Lambert, Bernhard Sachse, Kirk Henry, Troy Lopez u.a. – OV with English subtitles

In seinem Film „Alle meine Stehaufmädchen“ hatte Lothar Lambert Frauen getroffen, „die sich was trauen“. Analog dazu portraitiert er in seinem neuen Werk Berliner Männer mit ungewöhnlichen Biographien und mit Wagemut, etwa Arnfried Binhold, der sich vom Galeristen nach einer Pleite zum erfolgreichen Makler wandelte, oder Heiko Behrens, erfahrener Theatermime, der ebenfalls in einigen Lambert-Filmen mitspielte und heute Psychotherapeut ist. Auch Lambert selbst tritt vor die Kamera und gibt ebenso Auskunft wie Albert Kittler, sein engster Mitarbeiter seit mehr als zwanzig Jahren.

24.7., 26.7., 28.7., 30.7., jeweils 20 Uhr,  
1.8., 3.8., 5.8., jeweils 18 Uhr

### ■ So wahr ich liebe – Intime Bekenntnisse zweier Underground-Heroinnen

D 1996 – 61 Min. – Farbe und Schwarzweiß – R+B+K: Lothar Lambert – mit Renate Soleymany, Nilgün Taifun, Lothar Lambert u.a.

Lamberts erster richtiger Dokumentarfilm ist zugleich seine erste Arbeit auf Video: Der Fortschritt dieser Aufnahmetechnik eröffnete dem notorischen Low-Budget-Filmer eine völlig neue Art des Arbeitens, ohne dauernd auf die Materialkosten gucken zu müssen. Auch die Aufnahme von Originalton war nun ganz einfach möglich; bei den Dreharbeiten zu diesem Film war Lambert mit seiner Interviewpartnerin jeweils allein. So entstand ein sehr intimes, intensives Doppelportrait von Renate Soleymany und Nilgün Taifun, die seit „Die Alpträumfrau“ (1980) bzw. seit „Verboten verboten“ (1987) für viele Lambert-Werke vor der Kamera standen: Sie erzählen ein wenig über ihre Filmarbeit und sehr viel über ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit Männern und welche Schlüsse sie daraus bezüglich Liebe und Leben gezogen haben. Ergänzt werden die Monologe durch Ausschnitte aus Lambert-Filmen, die bemerkenswerte Auftritte der beiden Frauen zeigen.

*Vorfilm:*

### ■ Hilka will noch

D 2008 – 13 Min. – Farbe – R+B: Lothar Lambert – K: Albert Kittler – mit Hilka Neuhof, Lothar Lambert

Ein Gespräch zwischen Lothar Lambert und seiner Darstellerin Hilka Neuhof über deren Berufsweg (von der Schauspielschülerin am renommierten Max-Reinhardt-Seminar über die Lehrerinnenlaufbahn zur freizügigen Darstellerin im Alter) und über einen gewissen Wunsch ihres Regisseurs. Was zunächst eher belanglos wirkt, entpuppt sich als interessanter Einblick in die Arbeitsweise Lamberts, wobei die fast starre Kamera dem intensiven, unerschütterlichen Drängen des Filmemachers entspricht, der nie ins Bild kommt.

Fr, 25.7., 20 Uhr

### ■ Made in Moabit – Eine Filmfamilie aus dem Hinterhof

D 1998 – 68 Min. – Farbe – R+B: Lothar Lambert – K: Albert Kittler – mit Carl Andersen, Baduri, Heiko Behrens, Dennis Buczma, Eva Ebner, Albert Kittler, Detlef Kuhlbrodt, Lothar Lambert, Hans Marquardt, Dorothea

Moritz, Hilka Neuhof, Erika Rabau, Klaus Redlich, Dirk Schütt, Michael Sittner, Renate Soleymany, Nilgün Taifun, Norbert Tefelski u.a.

Beobachtungen bei den Dreharbeiten zu Lamberts Spielfilm „Und Gott erschuf das Make-up“ und bei Vorbereitungen zu seinem nächsten Werk „Verdammt in alle Eitelkeit“. Dabei gibt der Regisseur nicht nur einen Einblick in seine Arbeitsweise, sondern unterhält sich auch mit seinen teils langjährigen Mitstreitern oder lässt sie monologisieren über sich, ihn, seine Filme und ihre Rolle(n) darin. Wir zeigen die längere der beiden Fassungen, die von „Made in Moabit“ existieren.

So, 27.7., 20 Uhr

### ■ Ich bin, Gott sei Dank, beim Film!

D 2003 – 91 Min. – Farbe und Schwarzweiß – R+B: Lothar Lambert – K: Albert Kittler – mit Eva Ebner, Lothar Lambert, Michael Sittner, Nilgün Taifun, Erika Rabau, Daniela Ziemann, Ralf Grawe, Heiko Behrens, Maureen Jeram, An Hoffmann, Thomas Zetzmann u.a.

Portrait von Eva Ebner (1922-2006), die an mehreren hundert deutschen Spielfilmen beteiligt war: Zunächst vor allem als Script-Girl und Regieassistentin, ab 1990 dann ausschließlich als Darstellerin in Nebenrollen und als Edelkomparsin, schließlich auch in wichtigen Rollen in Werken Lothar Lamberts.

Di, 29.7., 20 Uhr

### ■ Küß die Kamera!

D 2005 – 75 Min. – Farbe und Schwarzweiß – R+B: Lothar Lambert – K: Albert Kittler, Lothar Lambert, Paul Edler von Krepl, Michael Sittner – mit Carl Andersen, Erwin Leder, Hilka Neuhof, Nilgün Taifun

Portrait zweier Wiener Künstler in Berlin: Des Filmemachers Carl Andersen (1958-2012), der auch in diversen Filmen seines „Undergroundkollegen“ Lothar Lambert mitgewirkt und mit seinem Spielfilm „Killing Mom“ 1993 eine Hommage an diesen gedreht hat, sowie des mit Andersen befreundeten Schauspielers Erwin Leder (geb. 1951), bekannt geworden vor allem durch seine Mitwirkung in „Das Boot“.

Do, 31.7., 18 Uhr